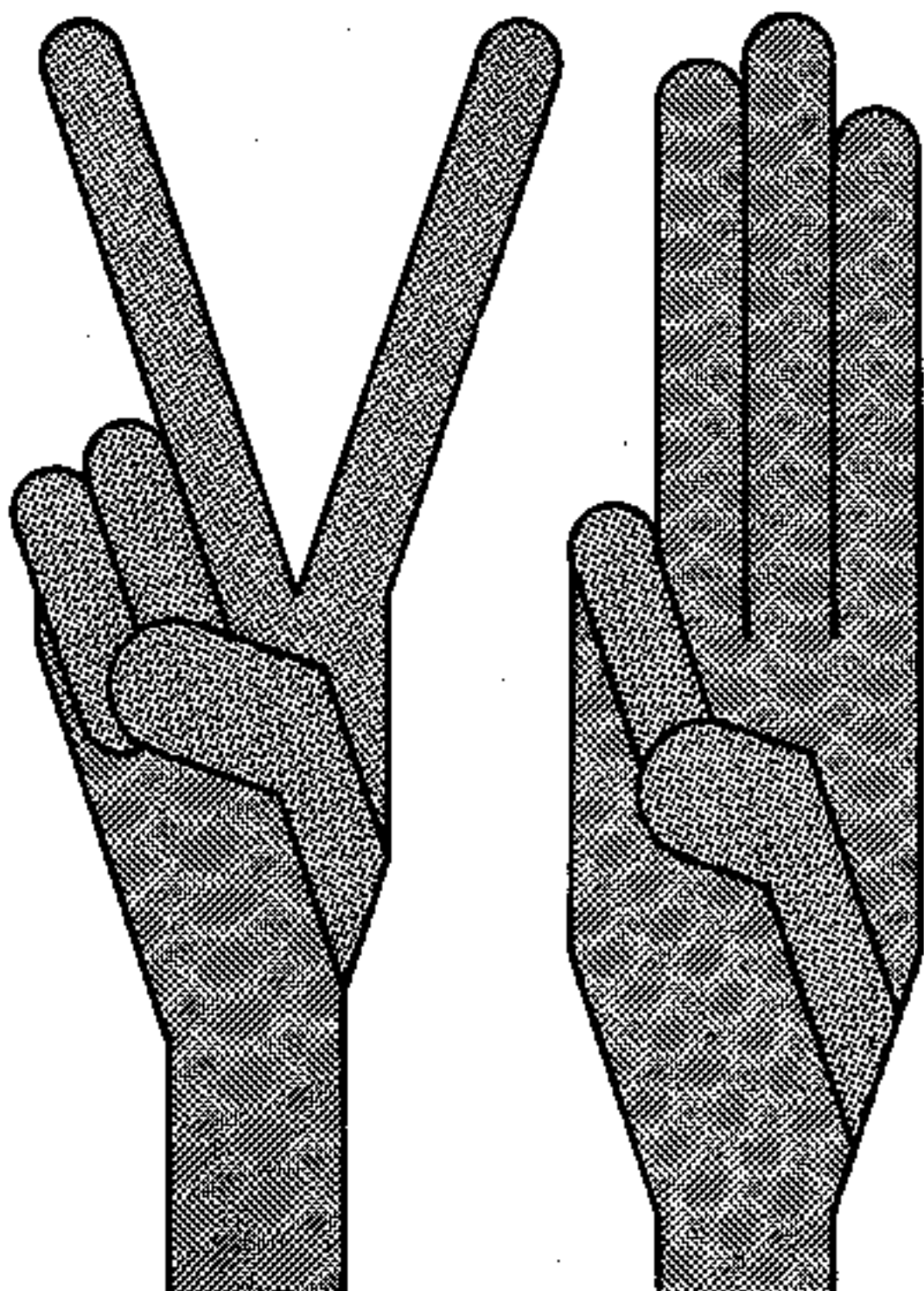


adler 
PFIFFLL



ANDRES -SPORT



Sommer-Winter-Ganzjahres-Sportartikel
für Sportler, Vereine und Schulen

In Erlinsbach
grösstes Wander- und
Bergsportsortiment
der Region

Grosser Parkplatz beim Laden

Nieder-Erlinsbach
Steinbach-Gösgerstrasse
Telefon (064) 34 38 25

Abendverkauf in Erlinsbach
jeden Freitag bis 20 Uhr

Telli-Sport

Einkaufszentrum Telli
Aarau, Telefon (064) 24 50 54

eig. Reparatur-Werkstätte

Die Heilmittel
aus der Apotheke

apotheke
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

adler pfiff 22 juli 78

Abteilungszeitchrift der
Pfadfinderinnen Ritter und
der Pfadfinder Adler Aarau

REDAKTION:

Kurt Kupper / Zebra
(Pfadfinderinnen)
Tobias Klapproth / Akroe
(Wölfe)
Lukas Weiss / Schalk

BERICHTESCHREIBER:

Elisabeth Reichert / Smily
Fränzi Gertsch / Wolla
Susanne Bertschi / Balu
Marion Soltermann / Lumpi
Riccardo Carrara / Puma
Peter Köser / Pollux
Markus Scherz / Alligator
Peter Stein / Tiki
Bernhard Eichenberg / Elch
Thomas Hasler / Luchs
Marianne Erne / Gampi
Ralph Gautschi / Pascha
Rolf Gutjahr / Stress

POSTADRESSE:

adler pfiff, Postfach 804
5001 Aarau

AUFLAGE:

550

RED.-SCHLUSS:

ap 23; 23. September 1978

INHALT

Editorial	2
Pfadfinderinnen	
Ein diebischer	
Nachmittag	3
Pfi-La '78	4+5
Wölfe	
Postenlauf	8
Heimnews	11
Programm	12
Personalnachrichten	13
Führertable	14+15
Infoe	16
Pfader	
Pfi-La Künigstein	17+18
Pfi-La Schenken-	
berg	18+19
Pfi-La Rosenberg	19+20
Seifenkisten-	
rennen	20+21
Lagerrekognos-	
zierung	21+22
Rover	
Ueberechauklote	24-26
Roverhorn '78	26
Sayas Autorally	27
Roverübung in Bern	28

Herzlicher Dank geht an
die Druckerei Dengler, an
die Druckereigenossen-
schaft Aarau, an die Fir-
ma Brühmann und Grüssli,
an Herrn Barth sowie an
die übrigen Helfer.

Editorial

Vor einigen Wochen lag in meinem Briefkasten eine Zeitschrift. Beim Herausnehmen merkte ich sogleich, dass es die Zeitung sein müssten, von der (oder besser: von deren Herstellung) mir ein Pfader wiederholt berichtet hatte.

Unter dem Titel " Zelgli-post " stand geschrieben " mit Wettbewerb ", was mich dazu veranlasste, zuerst diese Seite aufzuechlagen. Und ich war überrascht: Lauten doch Wettbewerbsfragen (ausser in einer Fachzeitschrift) normalerweise höchst naiv (z. B.: " Grosser Wettbewerb von Putzi mit der Dreifachgarantie, Teilnahmechance gibt's beim Händler "; Wettbewerbsfrage: " Was ist dreifach am neuen Putzi "), so wurden hier sinnvolle, originelle Fragen gestellt.

Als ich nun begann, die Zeitung von Vorne her durchzublättern, wurde ich wahrlich nicht enttäuscht. Ein Stab von Mitarbeitern (alle

zusammen gehören einer 3. Bezirksschulklasse an), aufgeteilt in Chefredaktion, Ressortredaktoren und sonstige Mitarbeiter haben ein Werk geschaffen, das sich sehen lassen darf. Von abgeschriebenem Texten darf keine Rede sein, alle Artikel zeugen von einer eigenen Meinung des jeweiligen Verfassers, sei es nun in Politik, Sport etc. Der Wille, der Umwelt eine subjektive Ansicht oder Empfindung zu übermitteln bzw. eine objektive Betrachtung anzustellen, ist unverkennbar.

In London gibt es einen Platz, auf dem jedermann öffentlich reden darf: der Speaker's Corner. Wenn einer also weder malen, noch schreiben, noch Theater spielen kann, so kann er vielleicht reden, und dazu gibt man ihm dort Gelegenheit.

Und nun frage ich Sie, geneigter Leser, ganz direkt: " Wo liegt ihre Brücke zur Umwelt? "

Schalk

Pfadfinderinnen

EIN DIEBISCHER NACHMITTAG

An einem Samstagnachmittag standen wir gespannt wartend am steinigen Tsch. Die Zeit verging rasch und die Föhrerinnen kamen einfach nicht. Nach einer Weile teilte uns Domino mit, dass wir zur Waldhütte gehen müssten. Etwas widerwillig folgten wir ihr. An der Waldhütte kamen uns zwei Mädchen entgegen und hielten uns ein paar Briefe unter die Nase. Zuerst wussten wir nicht, was zu tun sei, aber wir den Briefen zu entnehmen war, war es ein lässiger Postenlauf. Wir waren sprachlos, dass es so dumme Manechen gibt, die einfach alle Briefe, die zudem noch "Pfad" angeschrieben waren, einsammelten. Die ganze Übung war zur Sau. Wir lasen die Briefe durch und konnten so den Ablauf des Laufes besser überblicken. Schliesslich kamen wir zum Schluss, dass

Chegele das Velo gestohlen worden sei und dann folgte eine Beschreibung des Diebes.

Etwas entmutigt machten wir uns auf den Weg zum Brünne-11. Auf einmal sehen wir in der Ferne Chegeles Velo. Und da sehen wir auch eine Gestalt, die mit der Beschreibung des Diebes übereinstimmte. Die Hälfte der Gruppe sprang dem Dieb nach, der Rest fuhr mit dem Velo zur Waldhütte zurück. Dort sangen wir ein wenig, doch unser Singen wurde unterbrochen, und zwar durch Chäber. Sie sagte uns, dass es sehr viele Diebe seien und dass sie uns überfallen werden. Un wirklich, da kam die zweite Hälfte unserer Gruppe (die Diebe) und verbanden mir die Augen. Danach führten sie mich zu einem Baum und liassen mich da stehen. Am Ende wurde ich doch noch befreit und wir sangen noch ein paar Lieder und dann traten wir ab.

Swimy

Samstag 13. Mai:

Wir verabschiedeten uns von den Eltern und stiegen mit dem Gepäck in den Zug nach Brugg.

In Brugg angekommen rannten wir zum Bus. Nach zwei Minuten suchen fanden die Führerinnen den richtigen Bus. Jeder suchte einen Platz und die Fahrt konnte weiter gehen. Nach vielen Kurven kamen wir an der richtigen Haltestelle an.

Nun marschierten wir nach Gallenkirch. Nach 30-40 Minuten kamen wir auf eine Wiese am Waldrand. Unsere Gruppe hatte einen Platz im Wald. Das gefiel uns natürlich sehr gut. Schnell standen unsere Zelte und wir konnten sie beziehen. Das Materialzelt war bald voll.

Gampi fragte, ob jemand mit ihr nach Linn käme. Ein Pfadewahl unserer Gruppe bejahte und beide marschierten davon.

Unterdessen entfachten wir ein Feuer und Choli kochte uns Tee. Als Gampi und Fränzi zurückkamen begann das Nachtessen. Nachher assen wir noch bis 9 Uhr am Lager-

feuer. Dann ging jede Gruppe in ihr Zelt. Choli stimmte ein Lied an und wir sangen mit.

Auf einmal stürzte unser Zelt ein und alle begannen zu schreien und erschrecken. Wir zogen uns wieder an und gingen mit Gampi auf die Suche.

Gampi sagte zu Fränzi und noch drei andern Mädchen, sie sollen an die Felswand stehen und schauen, ob jemand kommt. Wir standen ca. 5 Minuten bis Gampi wieder kam. Sie sagte nicht viel und ging wieder.

Da sahen wir etwas Weisses und es heulte und knäckte. Das Weiße kam immer näher und warf uns auf einmal Leintücher über den Kopf. Die Leintücher waren mit unsern neuen Pfadennamen beschriftet. Nun führten sie uns durch den Wald und an das Lager zurück, dort mussten wir die Wiese hinunter rennen. Jeder Täufling bekam einen grausemen Trank. Als wir um 11 Uhr abends ins Zelt gingen spielten DL, Pilz, Gampi, Lumpi und ich noch Karten bis um 12.30 Uhr.

Sonntag 14. Mai:

Die ersten erwachten um 5.

Uhr, die letzten um 8 Uhr.
Wir erzählten uns Witze und unterhielten uns köstlich.
Nach einer Weile zogen wir uns an und gingen hinter das Zelt um ein Feuer zu entfachen. Chali, Lumpi und Wolla brachten frische Zöpfe und dazu gab es heisse Milch, Butter und Confitüre. Es schmeckte sehr gut.

Als wir abgewaschen und abgetrocknet hatten bereiteten wir uns auf den Marsch vor. Pilz und OL machten eine Übung für Montag.

Wir wanderten an ein schönes Plätzchen und begannen zu kochen. Als die drei nicht kamen, dachte Lumpi, wir seien am falschen Platz und schaute auf der Karte nach. Sie hatte recht (typisch). Also marschierte sie an den richtigen Platz. An einem Baum fand sie einen Zettel, auf dem stand, dass sie genau um 12.30 Uhr da gewesen waren, wie wir abgemacht hatten.

Also mussten wir die Suppe und die Spagetti selber essen. Als wir fertig waren spülten wir das Geschirr im Bach und ruhten uns aus. Wir blieben bis um 17 Uhr, als wir beim Ziel ankamen gab es Quarkaufstrich mit Kartoffeln.

Nachher assen alle Gruppen am Lagerfeuer und sangen. Bald gingen wir ins Zelt und schliefen ein.

Balu+Wolla

Montag 15. Mai:

Am Montag standen wir früh auf. Zum z'Morgen gab es Confibrot mit Regen und Haferflöckli. Danach räumten wir die Zelte ab. OL und Pilz hatten eine Übung vorbereitet. Sie war sehr gut. Wir sollten einen Schatz von einem Seeräuber ausheben. Leider fiel die zweite Hälfte ins Wasser. Aber trotzdem muss ich den beiden ein Kompliment machen für diese tolle Übung.

Nach dem Mittagessen räumten wir total auf. Zum Glück kamen viele Eltern und wir mussten nicht viel tragen. Leider ging es nun wieder heimwärts, zuerst nach Brugg und dann mit dem Zug nach Aarau. Am Bahnhof in Brugg machten wir einen solchen Lärm, dass sich alle Leute umdrehten.

Trotz dem Schwimmetter hatten wir in unserer Gruppe ein tolles Pfingstlager.

Lumpi

PS: An alle Eltern, die Gepäck gefahren haben geht herzlicher Dank!

adler pfiff



**Für
Alle...**

WER ist bei den "Adler" oder bei den "Ritter"
und erhält den adler pfiff nicht ?

WER erhält den adler pfiff unregelmässig ?

WER hat seinen Wohnort geändert ?

WER ist aus der Pfadi ausgetreten und möchte den adler
pfiff trotzdem erhalten ?

WER ist nicht in der Pfadi und möchte trotzdem über
das Pfadfindergeschehen informiert sein ?

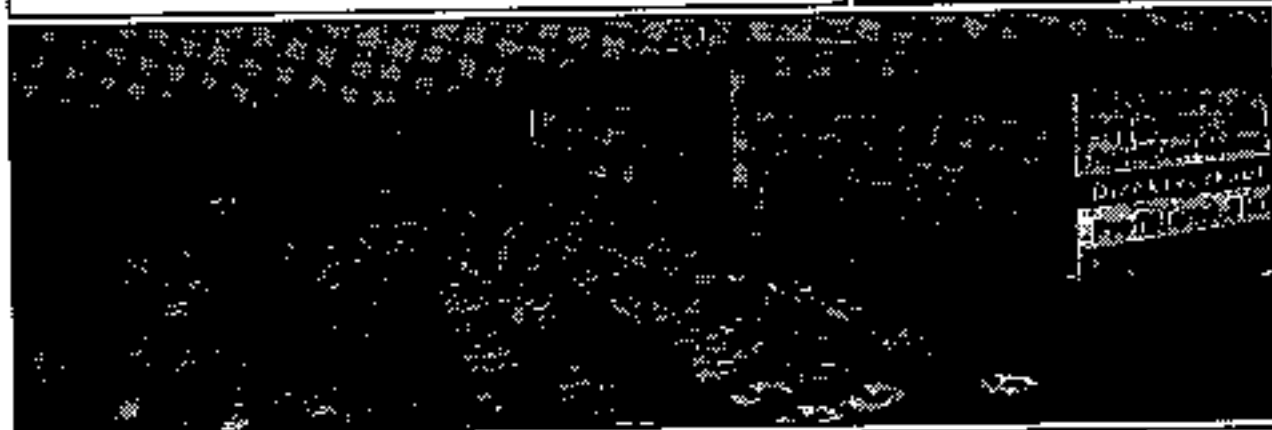
WER ist in irgendeiner Pfadiabteilung und möchte wissen,
was die "Adler" so treiben ?

WER ist zu den APVern übergetreten und möchte weiterhin
adler pfiff - Leser sein ?

Sie sehen, der adler pfiff ist eine Zeitschrift für alle
und wir verschicken sie an alle, die sie wollen, gratis!
Wichtig ist nur, dass die, für die eine der obigen Fragen
zutrifft, uns dies auch mitteilen. - Eine Postkarte an:
adler pfiff, Postfach 604, 5001 Aarau genügt!

**Die vorteilhafteste Wahl
treffen Sie direkt
bei Möbel-Pfister in Suhr**

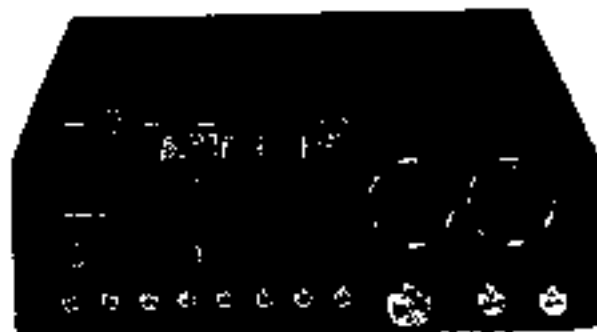
Die Möbel-Pfister in Suhr sind ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Möbeln spezialisiert hat. Die Produkte sind in verschiedenen Stilen und Materialien erhältlich. Die Möbel-Pfister in Suhr sind ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Möbeln spezialisiert hat. Die Produkte sind in verschiedenen Stilen und Materialien erhältlich.



Möbel-Pfister
SUHR   Aarau **2000** 

Montag bis Freitag täglich
Abendverkauf, Auch Rampe
für Selbstabholer, Teppich-
zuschnaideral + Tankstelle
ebenda offen.
Samstag bis 17 Uhr.

Für Tonbandgeräte,
Stereo-Anlagen
usw. usw. zu



Stüttmattler

Bahnhofstrasse 29

ColorTV · Radio · HiFiStereo

Uniformen

die nicht mehr gebraucht
werden, nimmt die

Uniformenstelle

gerne entgegen!

Frau Steiner, Parkweg 3, Aarau, Tel. 22'20'73

DER ADLER PFIFF ...

lebt von den Inserenten. Darum:

BERUECKSICHTIGEN SIE BEI IHREN

TAEGLICHEN EINKAUFEN UNSERE

I N S E R E N T E N ! !

Wölfe

POSTENLAUF

Gestern waren wir in der Wölfe. Wir fuhren von Buchs nach Aarau. Es regnete bis ca. 3 Uhr. Beim ersten Posten mussten wir aus Holz eine Bahre basteln und ein Feuer darauf tragen. Beim zweiten Posten bestand die Aufgabe darin, einen Ruf zu dichten. Beim dritten Posten mussten wir einen Ritter zeichnen, der früher einmal einen Drachen getötet habe. Beim Posten vier mussten wir einen Witz erfinden und dann vorspielen. Beim Posten fünf war ein Puzzle zusammenzusetzen. Den Posten sechs absolvierten wir in Zweiergruppen; zuerst mussten

wir mit einer Schweizerfahne einen Untergang hinunterspringen, auf der andern Seite wieder hinaufkommen und dann stand man wieder am gleichen Posten, doch die Aufgabe wechselte: Es standen dort nämlich ein Rollbrett und ein Trottnet. Mit dem Rollbrett musste man geradeaus, mit dem Trottnet im Slalom fahren. Die Wand, welche zu erreichen war, stand etwa 50 Meter weit entfernt. Dort hatte es Stelzen. Mit denen musste man hinüberlaufen oder springen und sie tragen. Beim siebten Posten musste man Gewürze riechen und erraten, was für welche es seien. Zuletzt fuhren wir selbst von Aarau nach Buchs und die Rohrer noch von Buchs nach Rohr. Puma

Redaktionsschluss
ap 23: 23. SEPT. 1978

**Wann schreibt
Wer über
Was einen
» Leserbrief ? «**

**BLEIB FIT -
TURN MIT !**

... im Roverturnen, jeden Mittwochabend
zwischen 18¹⁵ und 20 Uhr in der
Schanzmatteliturnhalle (bei der Bezirksschule)
für alle Rover, Korpsen, Vänner und Jungvänner

Heimnews

Als erstes möchte ich Thomas Marfurt / Mafi für seinen Einsatz als Heimchef herzlich danken. Dank dem er beinahe jeden Samstag anwesend war, war es seit einem halben Jahr möglich, eine recht gute Ordnung im Heim zu erhalten. Leider besucht Mafi jetzt eine auswärtige Schule und kann daher die Zeit für das Heimchefamt nicht mehr aufbringen. Er wird aber weiterhin in der Roverstufe als aktiver Rover mit tun.

Neuer Heimchef ist ab sofort:

**René Weber / Wabo, Zopfweg,
Buchs, Tel. 23'27'82'**

Ich erwarte, dass ihm alle Führer helfen, damit er sein Amt mit Freude erfüllen kann.

Nach den Sommerferien wird bis Ende Jahr wieder ein Heimdienst eingerichtet. Der bestimmte Führer öffnet das Heim am Samstag um 13.30 Uhr

und schliesst es wieder, wenn die letzten Pfeder und Wölfe wieder draussen sind. Der Schlüssel kann bei Fam. Hinder, Landhausweg geholt werden. Er ist verantwortlich für die Ordnung im und um's Heim.

Weiter ist er als Stellvertreter bzw. Helfer (sofern Hilfe benötigt wird) des Heimchefs in der folgenden Woche vorgesehen.

Heimdienstliste:

- 19. Aug. Webb
- 20. Aug. (Bott)
- 2. Sept. (Abt'schutten)
- 8. Sept. Strass
- 16. Sept. Pollux
- 23. Sept. Pascha
- 21. Okt. Fröhli
- 28. Okt. Zebra
- 4. Nov. Fanny
- 11. Nov. Zack
- 18. Nov. Chräbel
- 25. Nov. Akro
- 2. Dez. Akela
- 8. Dez. (APV Chleuschock)
- 16. Dez. (Waldweihnacht)

Marder

Programm

19. Aug. Abt'treten, Heimputzzeit,
Bottvorbereitungen.
- 26./ 27. Aug. Bott Baden
2. Sept. Abteilungsschuttan
3. Sept. Abteilungswanderung
- 1.- 7. Wolfslager
- 2.- 11. Pfaderlager
- 14./ 15. Okt. Führerweekend

AUFGRUND DER WETTERLAGE WURDE DIE

abteilungswanderung'78

auf den 3. september

VERSCHOBEN, EINE NOCHMALIGE ANZEIGE
WIRD NACH DEN SOMMERFERIEN ERFOLGEN

Personal- nachrichten

Wir danken

Hanspeter Hülliger v/d Biber für seine Tätigkeit als ideenreicher und einsetzungsfreudiger, in jeder Beziehung vorbildlicher Führer in der Roverstufe.

Biber verstand es, durch nicht alltägliche Ideen den Rovern immer wieder Impulse zu geben und durch persönliche Gespräche und mit viel Aufopferung heikle Situationen in der Stufe zu meistern.

Bibers Rücktritt ist ein Entschluss, den er schon vor einem Jahr fällte. Demals konnte er überredet werden, noch bis Frühling '78 zu bleiben. Wenngleich Biber den Kontakt mit der Abteilung nicht abbrechen wird, geht uns doch ein wertvoller Führer verloren.

Vielen Dank Biber sagen Dir

alle Rover + Korsaren
der Abteilungsrat

Neuer Stufenleiter wird

Jörg Steiner/Chnöpfli
Rathausgasse 31
5600 Lenzburg

der schon lange die Kasse der Abteilung führt und auch im Roverbetrieb in der Rote Timaru lange aktiv war.

Marder

Seit diesem Frühling besteht eine neue Korsarenrotte: Törn 78 (siehe Artikel auf Seite 24). Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Maurer / Strähl
(Rottmeister)
Marianne Erne / Gamp
Marian Hintz / Choli
Rosmarie Hülliger / Chagela
Daniel Schmid / Kobre

Die Rote hat sich bereits als Organisator des Abteilungsorientierungslaufes bewährt, bei ihren zukünftigen Unternehmungen wünschen wir ihnen viel Erfolg.

Adler Aarau

AL	Ruedi Zinniker Mardar	Goldernstr. 20	Aarau	22 57 81
Kasse	Jürg Steiner Chnöpfli bei Ursula Tachirren	Parkweg 3 Rathausgasse 31	Aarau Lenzburg	22 20 73 51 81 30
Sekretärin	Regula Kuhn Pinki	Schmittengasse 29	Suhr	31 52 81
Revisor	Daniel Säuberli Söda	Södelles	Aarau	22 57 73
Administration	Michael Voumard Wummi	Erlimatt 419	U'entf.	22 05 94
AP Redaktion	Lukas Weiss Schalk Adler Pfiff	Zelglistr. 1 Postfach 804	Aarau 5001 Aarau	22 85 35
Uniformen	Frau Steiner	Parkweg 3	Aarau	22 20 73
Heim	René Weber Wabo Pfadheim	Zopfweg Tannerstrasse	Buchs Aarau	22 27 82 24 52 50
Club	Adrian Gloor Dache	Lerchenweg 8	Suhr	31 54 39
<u>WBifa</u>	Martin Baumann Grille	Rütliweg 14	Aarau	22 13 89
Balu	Elisabeth Frölich Fröhli Carl von Heeren Fanny	Sonnholdenweg Zopfweg 18	U'entf. Buchs	22 79 85 22 79 85
Hatti	Regula Kuhn Pinki Franz von Heeren Zebra	Schmittengasse 29 Zopfweg 19	Suhr Buchs	31 52 81 22 79 85
Tavi	Ueli Aeschlimann Gümpel Urs Frey Speed	Adelbändli 11 Gen.-Guisanstr. 60	Aarau Aarau	22 78 39 24 50 19
Tachli	Johannes Gerber Zack Sabine Klapproth Chräbel	Wasserfluhweg Wässermattweg 3	Aarau U'entf.	22 56 25 43 13 42
Toomei	Tobias Klapproth Akro Annemike von Wees Akela	Wässermattweg 3 Ringweg 5B1	U'entf. U'entf.	43 13 42 24 40 28
<u>Pfader</u>	Thomas Heiler Luchs	Saxerstr. 11	Aarau	22 40 83
Küngstein	Peter Käser Pollux	Westallee 3	Aarau	22 72 84
Roanberg	Rolf Gutjahr Strass	Kirchbergstr. 11	Aarau	22 21 88

<u>Korsaren</u>	Christian Stein Stone	Suhrenstrasse	O'entf.	43 51 05
<u>Töbrn 78</u>	Tobias Maurer Strähli	Bachstr. 129	Aarau	22 82 92
<u>Rover</u>	Jürg Steiner Chnöpfli	Rathausgasse 31	Lenzburg	51 81 30
<u>Huyena</u>	Christian Rein Caha	Buchenweg 8	Aarau	22 81 15
<u>Argon</u>	Michel Voumard Wumli	Erlimatt 419	U'entf.	22 05 84
<u>Splish-Splash</u>	Sabine Klapproth Chräbel	Wässermattweg	O'entf.	43 13 42

Pfadfinderinnen Ritter

<u>AL</u>	Marianna Erne Gampf	Hohlgasse 85	Aarau	22 82 90
<u>Administration</u>	Elisabeth Schmid Schwafli	Gyulastr. 13	Aarau	24 27 30
<u>Habsburg</u>	Mariann Hintz Choll	Kronengasse 8	Aarau	22 33 73
	Marion Soltermann Lumpf	Erzberg 691	D'arl.	34 21 33
<u>Geisterburg</u>	Susanne Schärer Chäber	Ahornweg 10	Rombach	22 88 72
	Rosmarie Hülliger Chegis	Sen.- Guisanstr. 10	Aarau	22 98 82
<u>Kyburg</u>	Corinne Schmidlin Mawgli	Wasserfluhweg 5	Aarau	22 88 04
	Sabine Koch Wiessel	Aarmattweg 7	Aarau	24 40 83
	Christine HüssiSchlingel	Wainbergstr. 7	Aarau	22 98 41
<u>Bienli</u>	Simone Hunziker Storch	Gotthelfstr. 33	Aarau	24 20 38
	Elisabeth Reichart Smily	Quallmattstr. 597	U'entf.	43 41 50
	Cordula Poltera Pony	Parkweg 5	Aarau	22 /2 18

APV (Altpfadfinderverein Adler Aarau)

<u>Präsident</u>	Albert Hunziker Bändi	Höbel 153	5057 Reitnau	83 21 73
<u>Kasse</u>	Harald Lüthi Quäck	Kehlestr. 45	Baden	058/22 98 27
<u>Verb. zur Abt.</u>	Ulrich Hinden Gacko	Höbelweg 375	5116 Veltheim	056/43 11 25

KPA (St. Georg)

<u>AL</u>	Werner Bönzli Knirra	Rüti 135	5727 D'kulm	
-----------	----------------------	----------	-------------	--

HEIMPUTZETE

Am 19. August findet eine grosse Heimputzete statt. Daran werden sich alle Rover, Korsaren und einige Föhnli beteiligen.

Es treffen sich deshalb alle Rover, Korsaren, Pfader und Wölfe am Samstag, 19. August zum Abteilungsantreten (siehe Inserat!).

JOTA 1978

Am 21. und 22. Oktober wird das JOTA stattfinden (vgl. adler pfiff 20). Leider hat bisher noch keine Gruppe unserer Abteilung die Absicht lautgemacht, teilnehmen zu wollen. Findet sich wirklich niemand, der die Sache an die Hand nehmen könnte? Der Erfolg wäre schon jetzt garantiert!

ABTEILUNGSANTRETEN:

AM SAMSTAG, 19. AUGUST

ANTRETEN: 19.45 BEIM HEIM FUER DIE
GANZE ABTEILUNG

TENUE: VOLLST. UNIFORM

MITNEHMEN: ALTE LAPPEN, EVT. SCHUERZE

Pfader

PFI - LA VOM STAMM KUENG-
STEIN IM GEBIET SCHOEFTLAND-
REITNAU

Am Samstagnachmittag, den 13. Mai, traf sich eine stattliche Schar von Pfadern des Stammes KÜNGSTEIN, um für drei Tage dem Stadt-
leben und dem Schulstress den Rücken zuzukehren.

Doch die Stimmung war eher gedämpft, da statt einer grallen Sonne düstere, schwarze Wolken allen den Spass zu verderben drohten. Als schliesslich sämtliches Gepäck in den von den Eltern bereitgestellten Wagen ver-
staut war, konnte man auf-
brechen.

Nach einer etwa zweistündigen Velotour erreichten die ersten Pfader, immer noch trocken, aber sichtlich auf der " Schnauze " den Lager-
platz.

Der anschliessende Zeltauf-
bau ging bei den meisten wie geölt, nur das Fähnli Luche-
der Vanner lag zu Hause im warmen Bett - hatte sicht-
liche Schwierigkeiten mit

den Zeltstangen und den Heringen. Doch nach kurzer Hilfe hatten auch sie ein Dach über dem Kopf.

Nach dem verspäteten Abend-
essen wurde zusammen mit dem Stamm Rosenberg noch eine Nachtübung absolviert, die aber leider etwas " schlaff " über die Bühne ging. Als später die Schlägereien und das " Heringlen " ein Ende gefunden hatten, zogen wir uns in unsere, etwas schräg stehenden, Zelte zurück!

Auch am Sonntag blieben wir überrechnerweise trocken! Das bombige Mittagessen schmeckte sogar den uns be-
suchenden Eltern (und wenn sie noch nicht gestorben sind, dann ...), die von unserer guten Laune sicht-
lich überrascht waren. Der alljährliche Flotteurlauf und eine am Abend nachgeholtte Nachtübung beendeten den zweiten Tag.

Die für Montagmorgen ge-
plante Fotopirsch fiel lei-
der ins Wasser, doch die Pfader fanden sich auch ohne Übung zurecht (Kobra vom Fähnli Leu weiss allen etwas zu erzählen !!!).

Kurz vor 15 Uhr wurden die Zelte abgebrochen und kaum waren die letzten Bratpfannen, Socken und Gaslampen im Rucksack verschwunden, da begann es wie aus Kübeln zu giesen. Wir konnten von Glück reden, denn die Traufe war nur von kurzer Dauer. Auf dem Heimweg wurden wir sogar von einer etwas blissen Sonne begleitet.

Nach dem Abtreten auf der Keba "stürmten" die Pfänder nach Hause in die Badewanne, um dort vielleicht wie ich ein erstes Nickerchen zu machen !!! Pollux (Stafü)

PS! Ich danke den Vennern und den Jungvennern noch einmal für ihren Einsatz und ihre Kameradschaft.

PFI - LA IM STAMM SCHENKENBERG

Am Samstag besammelten wir uns um 14.00 Uhr beim Bahnhof Aarau. Als wir mit dem Velo Richtung Suhr - Gränichen fuhren, waren wir uns bewusst, dass wir über den Schürberg nach Saon fahren werden. Auf dem Schürberg war ein Sack mit Mineralwasser. Im Hallenbad Saon fragten wir fieberhaft nach einer Meldung, die uns "Brutus" dann schlussendlich brachte.

Am Lagerplatz angekommen mussten wir sofort die Zelte aufstellen und Wassergräben schaufeln wegen des unheimlichen Wetters.

Um Mitternacht weckte uns ein Schuss: Die Nachtübung hatte begonnen. Mit Hilfe des Morseschlüssels entzifferten wir die erste Meldung, die uns zu einem Strassenkreuz führte. Dort angekommen entzifferten wir eine verschlüsselte Meldung, die über das weitere Vorgehen Auskunft gab. Weil wir die Karte "Aarau" nicht hatten, sondern nur die Karte "Wohlen", marschierten wir noch ein Mal zum Lager zurück, um die Karte zu holen. Als wir dann endlich beim Schiessstand waren und die Meldung nicht fanden, nahmen wir das Funkgerät, das uns Pascha mitgegeben hatte und fragten ihn, wo die Meldung zu finden sei.

Er sagte: " Geht zum Friedhof Seon zum Grabstein von ... (den Namen weisse ich nicht mehr), um dort wieder eine Meldung zu holen. Wir hatten anfänglich Angst vor dem Friedhof, doch wir überwandten sie. Am Aebach angekommen mussten wir eine Seilbrücke bauen. So ging dann die 7 stündige Nachtübung zu Ende.

Den ganzen Sonntag ver-schliefen wir eigentlich.

Wir machten nur am Nachmit-tag noch den Kampf um das goldene Flotteur.

Am Montag absolvierten wir einen Postenlauf. Danach er-hielten wir einen Son für das Mittagessen, das man nicht essen konnte.

12.00 Uhr: Zelta abprutzen und zusammenpacken, nachher Abfahrt Richtung Schafis-heim - Hunzenschwil - Aarau.

Ein schönes Pfila ging zu Ende. Alligator

PFI - LA IM STAMM ROSENBERG

Wir hatten um 14 Uhr auf der Kebe treten. Als wir uns alle eingefunden hatten und das Gepäck in den Autos ver-staut war, ging es los. Wir redelten über Mooslerau nach Reitnau und von dort aus die Rennetracke hinauf zum Lager-platz.

Als wir die Zelte aufge-stellt hatten, mussten wir die Feuerstelle auspuddeln. Dann endlich kamen wir zur Ruhe. Aber nicht lange, denn um ca. 21.00 Uhr begann die Nachtübung.

Wir mussten durch einen

Weid marschieren. Da kam plötzlich ein Auto vorbeige-fahren. Es hielt an, jemand stieg aus und packte wohllos jemanden - es war Kaki -, dann fuhr es wieder davon. Aber sie hinterliessen einen Zettel, auf dem Koordinaten angegeben waren. Nun gingen wir an diesen Platz und dort war eine verschlüsselte Mel-dung. Als wir wieder alle zusammen waren, konnten wir die Meldung entschlüsseln. Es waren wieder Koordinaten. Als wir an dem gewünschten Platz erreichten, gab es eine Schlägerei. Nachher ge-ben sie Kaki frei. Wir gingen nach Hause, doch da lagen unsere Zelte am Boden.

Die Kungsteiner hatten uns geheringelt. Als wir die Zelte wieder in Ordnung gebracht hatten, gingen wir schlafen.

Sonntag: Nach dem Morgenessen begann der Flottsurlauf. Es waren verschiedene Posten zu absolvieren. Es gewann Rammy vor Kater und Pinguin. Das Essen mussten an diesem Tag wir bereiten. Gegen Abend begann die Nachtwache. Zuerst mussten Schlingel und Hai wachen, damit die Kungsteiner nicht

heringeln konnten. Dann kamen Kaki und Pinguin an die Reihe.

Montag: Die Nachtwache hatten immer noch Kaki und Pinguin. Dann kamen Kater und Mooni (???) an die Reihe. Nach ihnen folgten Rammy und Luchs. Am Morgen fuhren wir die Rennstrecke hinunter um im Dorf Reitnau einige Fragen zu beantworten. Nachher mussten wir wieder hinauf, um die Zelte abzurumen. Bald darauf fuhren wir heim.

Tiki

SEIFENKISTENRENNEN IN UNTERENTFELDEN

Am 21. Mai fand in Unterentfelden das Seifenkistenrennen statt. Wir, d. h. das Fahneli Weih starteten mit zwei Seifenkisten - die Namen: Weih und Schnagg.

Die Seifenkisten wurden in acht Samstagtagen gebaut. Es mussten etliche Vorschriften beachtet werden.

Um 8.30 Uhr war Start des Nonstop - Trainings. Im Trainingslauf sturzte Mogli, weil er die Seifenkiste

ubersteuertes. Er wurde von der Sanitat abtransportiert. Die Sanitat hatte dort gute Gelegenheit ihre Bahre auszuprobieren. Sie hielt!! Die Seifenkiste war sehr demoliert. Die Achse war verbogen und die Bremse funktionierte nicht mehr. Ich stellte die Kiste wieder instand, so dass sie am Nachmittag wieder fahrbereit war. Am Nachmittag wurden zwei Wartungslaufe ausgetragen, welche gut ausfielen.

Es starteten Strech, Impele, Fluge und Adler. Mogli konnte nicht mehr starten,

er hatte trotz Sturzhelm eine Hirnerkütterung I. Grades erlitten! Es herrschen sehr strenge Vorschriften. Ich wollte z. B. nach der Kontrolle noch 10 kg Sand in die Kiste legen. Doch man wurde auf der Startrampe noch kontrolliert!

Die Strecke war ca. 800 Meter lang. Die Bestzeit: 52,10 Sekunden, unsere fähnliinterns 58.0 Sekunden. Dies ist relativ gut, wenn man die Seifenkisten unserer Bauart mit solchen mit Fe-

derung, Servolenkung und "Kurbelwellenbeleuchtung" vergleicht! (Nicht zu vergessen wären noch selbstblende Kugellager und Quadrophonie!) Genug geblüfft, nun zur Rangliste:

38. Rang	Strech
40. Rang	Impala
52. Rang	Flüge
72. Rang	Adler

Ich war recht zufrieden mit den Leistungen der Pfader und hoffe, dass nächstes Jahr noch andere Fähnli starten werden!!
Eich

DIE FREUDEN UND LEIDEN EINER LAGERREKOGNOSZIERUNG

Am Samstagnachmittag, kurz nach dem Mittagessen, fuhren wir über Bern, durch den Lötschberg, ins Wallis, um für's Hele einen Lagerplatz zu suchen.

Auf der Karte vom Wallis waren fein und säuberlich 15 Stellen eingetragen, an denen, gemäss Fachleuten, ein Lagerplatz in Frage kommen konnte.

Doch man kann sich eben

verrechnen. Am ersten Platz war nichts als Sumpf, am zweiten war nur überall das Schildchen "privé" zu finden. Ein weiterer schöner Platz hatte weit und breit kein Wasser, andere waren so steil und steinig, dass man kaum aufrecht gehen konnte.

Nun - jedenfalls fuhren wir das ganze Wallis, alle Hänge östlich von Sierrre ab. Als wir um 20.00 Uhr in Brig ankamen und keine der 15 Stellen etwas gebracht hatte, waren wir schon etwas entmutigt.

Doch das Glück wollte es, dass an diesem Wochenende in Brig das kantonale Sängerfest stattfand. Das gab uns natürlich die Möglichkeit unsere Moral wieder etwas aufzurichten.

Nachts um 01.00 Uhr wollte ich mir im Festzelt etwas zu trinken holen. Als ich mich durch das Gedränge schlängeln wollte, sah mich ein junger Mann ein paar Mal stechend an, und er fragte mich endlich, ob ich auch ein Pfadiführer sei, dann er sei ein Rover aus Brig.

Da kamen wir ins Gespräch, und ich erzählte ihm meine Lagerplatzorgen. Da meinte er, das sei gar kein Problem, denn er wisse einen

schönen Lagerplatz oberhalb Sion in der Gemeinde Grimisvat.

So kommt es nun, dass das Hele, das in den ersten 10 Tagen der Schulherbstferien durchgeführt wird, eben in der Gemeinde Grimisvat, über Sion, stattfinden wird.

Dieses Jahr wollen wir uns in Pfadertechnik und im Uebermitteln üben. Zum Beispiel schwebt uns vor, in einem Baugeschäft Gerütholz zu besorgen und die Zelte in die Luft zu hängen.

Ich hoffe schon jetzt, dass kein Pfader dieses tolle Erlebnis veräumen wird. Luchs (Stulsi)

Fortsetzung von Seite 28

Es folgte eine gemütliche Fahrt ins Blaue in den Gruppen nach Lust und Laune und vorgeschriebener Route. In Seeberg traf man sich wieder und von da an ging's ge-

meinsam nach Langenthal, wo man die Velos stehen liess und mit dem Zug nach Hause fuhr, in der Erinnerung eines schönen Erlebnisses reicher. Schalk

AN ALLE PFADER!

werdet

REPORTER

- ein exklusives Spezialexamen

Der "adler pfiff" hilft Dir beim Einstieg ins harte Leben der Reporter. Ab sofort kannst Du nämlich bei uns das Spezialexamen "Reporter" zu folgenden Bedingungen erwerben:

- Tonband, Fotoapparat und deren Zubehör (Mikrophon, Blitzlicht etc.) sicher bedienen können.
- Mit einem Kameraden eine Reportage (av. mit Fotos) mache über irgend einen Anlass im Rahmen des Pfadfindergeschehen
- Den Produktionsablauf des "adler pfiff" kennen und bei der Herstellung einer Nummer aktiv mitwirken.

Das Examen kann in 2er oder 3er Gruppen gemacht werden.

Die entstehenden Spesen werden bis zu einem gewissen Betrag vergütet.

Möchtest auch Du dieses Spez. - Ex. erwerben, so stehen wir zu näheren Auskünften über Tel. 22'95'35' (Lukas Weiss v/o Schalk) gerne zur Verfügung.

Rover

UEBERESCHAUKLETE DER KORSAREN

So ca. um 1700 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof: Strähli (bisher Cobra), Kobra, Choli, Chegele und ich. Auch Biber und Chnöpfi waren dort. Wir warteten noch auf Stene und die restlichen 3 bis 8 erwarteten zukünftigen Korsaren; Stene kam, die ändern nicht.

So hatten wir wenigstens genug Platz, als wir zum Kurzwelieneander Schwarzenberg gefahren wurden, wo wir eine Führung hatten. Wir sahen und lernten so viel, dass ich jetzt kaum noch einen Viertel davon weiss.

Nachher fuhren wir nach Bern, wo Chnöpfi bei einer Ampel mit angezogener Handbremse losfahren wollte. Als es das nächste Mal grün wurde, fuhren wir in die Bahnhofgarage, wo wir Stene und Chrige trafen.

Wir bekamen 2 Hüte, 1 Schuhputzzeug und die Aufgabe, in 2 Stunden unser Nachteassen zu verdienen. (Es war 2030 Uhr!) Um 21 Uhr hatten wir

2,80 Fr. - das hätte für jeden einen Apfel gegeben. Dann erfuhren wir, dass man für Betteln, Singen und Schuhputzen (um Geld) in ganz Bern eine Sonderbewilligung braucht. Wir fragten dann in Restaurants, ob wir helfen könnten, aber das hatte natürlich keinen Zweck. So teilten wir uns, und Kobra, Chegele und ich fragten Leute, ob sie uns eine Arbeit wüssten. Chegele erhielt 5 Fr. geschenkt, sonst hatten wir kein Glück. Nach einem misslungenen Ueberfall auf Biber verdienten wir den grössten Teil unseres Geldees von Chnöpfi, weil wir eine Wette gewannen. Schliesslich hatten wir 14.10 Fr. und gingen in ein Hotel, das so teuer war, dass wir nur etwas zu Trinken bekamen.

Dann mussten wir irgendwie auf den Gurten, einen Aussichtberg bei Bern, gelangen. Mit viel Glück fanden wir einen Bus an den Stadtrand (wahrscheinlich den Letzten!). Um 23.45 Uhr machten wir uns zu einer wunderbaren Nachtwanderung

auf, und wir begannen den Zopf zu essen, den uns Biber mitgegeben hatte.

Sonntag, den 30. 4. 78 um 0.15 kamen wir oben an und suchten eine halbe Stunde den Triangulationepunkt; wenn wir uns nicht Überwinden hätten, um zum höchsten Punkt zu gelangen, einige Stufen abwärts zu gehen, hätten wir noch lange gesucht.

Eine halbe Stunde lang saßen wir dort und froren, dann zündeten wir ein Feuer an. Kaum brannte es, kam ein Auto [ohne Sonderbewilligung] an; natürlich Stene. Als wir Savelats gebraten hatten, überprüfte Strahl das mitgebrachte Zelt. Ergebnis: nicht übertrieben viele Stangen und Zeltachse, ein defekter Reiseverschluss und kein einziger Hering! Als das Zelt zwischen Auto und Baum vertäut und mit einigen selbstgemachten Herings befestigt war, konnte man schlafen gehen; aber wir saßen noch ums Feuer und jaseten.

Von 3.30 bis 5.30 Uhr schliefen wir, dann weckte uns Stene, indem er das Auto rückwärts fuhr, bis die Schnur zerriss und das Zelt einstürzte. Wir beeilten uns

nun sehr, Zeit und Auto "verschwinden" zu lassen und marschierten nach Kehrsetz. Dort trafen wir einen gestörten Naturschützer, der uns abweisend und unzusammenhängend erklärte, es drehe sich alles - turn, turn [sprich: törn, törn] woher der Engländer konnte, weise ich auch nicht]. Wir wissen jetzt noch nicht, was sich drehen sollte, aber bei uns törnnte nachher alles [siehe auch Rottenname!].

In Delp mieteten wir am Bahnhof Velos und begannen die Heimfahrt. Wo es durchging erfuhren wir durch Meldungen, die wir mit viel Glück fanden. Einmal hiess es, wir sollen den roten Pfeilen folgen; die ersten zwei waren rot, der dritte war blau und zeigte in den Wald. Da ein gewisser jemand einen Drang nach vorwärts zu verspüren schien, hatten wir keine Zeit, genauer nachzusehen und fuhren weiter. Fast zwei Stunden später fand uns Stene und fuhr uns per Auto zum blauen Pfeil zurück, wo Chrige, ein Feuer und unser Mittagessen auf uns warteten.

Das nächste Mal trafen wir uns in Huttwil; von dort aus

fuhren wir wie in einem Rennen, wechselten aber Chrige beim Autofahren ab.

So gelangten wir schlussendlich nach Aarau zum Bahnhof, dank einem einzigen Pfeil

und unserer Eile, weiterzukommen, 2 Std. zu spät.

Es war ein irrsinniges Wochenende, wenn es auch für einige etwas anstrengend war.

Rotte Töörn 78 / Sampi

ROVERHORN '78 IN SCHÖFTLAND

Frenz, Christian (ein zugewandter Ort), Brutus (ein R 4) und ich begaben uns am Samstagnachmittag voller Siegeshoffnung ans Roha '78. Kaum angekommen, gab 's Schwierigkeiten: Die Organisatoren wollten Brutus nicht als Rottermitglied anerkennen und so mussten wir ihn auf den Parkplatz stellen. Nach dem Zeltbau (wir hatten garantiert das kleinste Zelt) ging's via Kinspiel zum grossen Postenlauf, der 6 Stunden dauerte. Bei diesem musste man Wörter zusammensetzen, Spaghetti zusammenknüpfen, Tierstimmen entschlüsseln, Knoten kennen, eine Seilbrücke bauen und vieles mehr. Dabei gab's bei jedem Posten für's Anlaufen und für die Postenarbeit Punkte. Nebenbei gab es noch Jokerposten, bei denen es 50 Punkte geschenkt gab und Risikoposten, bei denen man

Punkte von 10 - 100 setzen konnte. Die meisten Punkte holten wir uns für das Anlaufen. An etlichen Posten kämpften wir unglücklich und erwischten keinen einzigen Jokerposten. Wir hatten aber trotzdem den Plausch. Uebrigens wurden wir ev. den schöftliener Rover beitreten, wurden wir doch an vielen Posten von hübschen Roverinnen angeleitet.

Nach der Rückkehr ins Lager wurde in einer nahegelegenen Höhle noch gesungen und getrunken bis ca. um 400 Uhr. Dann begaben sich auch die letzten von uns (nachdem ein wahlener Blachenzelt dank uns zusammengestürzt war) ins Bett.

Am Sonntag mussten wir Heisseluftballons bauen, die zum Teil auch flogen. Am Mittag ging es dann zum grossen Rangverlesen. Mit grosser Spannung erwarteten wir unsere Klassierung, glaubten wir doch an einen guten Rang. Fazit: 39. von 43 Retten.

SAYAS AUTORALLY

Am Samstag, den 27. Mai '78, fand das von der Rotte Sayas Erlinsbach organisierte Autoreally statt. Dieses für die Teilnehmer mehr oder weniger anspruchsvolle Prüfung wurde zusammen mit einem Döschwo-Klub durchgeführt.

Von unserer Abteilung nahm nur ein Team teil: Das Team Pigdog (Ralph Gautschi / Pascha (Pilot) und Rolf Gutjahr / Stress auf Brutus (Renault 4)).

Nach einem anstrengenden Tag trafen wir um 17.30 Uhr am Start auf der Sealhöhe ein. Nach einigem Geplänkel mit dem Startpersonal konnten wir bald auf die Strecke gehen.

Neben den Posten, die anzufahren waren, mussten noch folgende Aufgaben während der Fahrt gelöst werden:

Es waren zu sammeln

- Eichenblatt
- Backstein
- mind. 10 kg Holz

Mit dem Backstein und dem Holz hatten wir keine Pro-

blema, das Eichenblatt war etwas Anderes. Kurz vor dem Einnachten schafften wir es doch noch, nachdem wir einige Zusammenstöße mit Leitplanken und weiss-schwarzen Plastikpfosten knapp vermieden hatten. Hier einige Posten, die angefahren werden mussten:

- Fragebogen zur Allgemeinbildung
- Kim - Spiel
- Luftgewehrschiessen (vom Beifahrersitz aus)
- Radwechseln in möglichst kurzer Zeit
- möglichst genau parkieren
- Liegeetütz und Lichtkontrolle

Route: Sealhöhe-Stüsslingen-Rohr-Schafmatt-Oftringen-Zeglingen-Wiesen-Hauenstein-Chalhöchi-Eptingen-Chilchzammer-Sattel (Balchen)-Langenbruck-Bärenwil-Egerkingen-Härkingen-Boningen-Aarburg-Oftringen-Walterswil-Engelberg-Dulliken-Stüsslingen-Erlinsbach (Guggen) Ziel.

Trotz weniger PS und verräterischem Neman erreichte das Team aus Aarau den dankbaren 19. Rang (von 37 Teilnehmern). Stress

Im Club besammelten wir uns, wurde das Portemonnaise samt Inhalt entledigt, und um 14 Uhr saßen bereits alle vier Gruppen (à 1-4 Rover) im Zug Richtung Bern, antworteten dem Kondukteur auf seine Frage " Billette bitte!" mit einem lässigen "Torrero 31" (bzw. 74 etc. je nach Gruppe) und verglich fiebernd die vorbeisausende Natur mit dem Föteli, das jeder Gruppe mitgegeben worden war. Drei Gruppen erkannten die Photographie vor Langenthal, die vierte merkwürdigerweise bereits vor Rothrist. Bei der nächsten Station (für die meisten also Langenthal) hatte man auszusteigen und mittels 5 Fr. pro Person selbst zu gestalten. Dies geschah ausnahmslos über den Daumen.

Also rollten die letzten noch vor 17 Uhr in Bern ein, begaben sich an die Seilerstrasse 25 (Marders Studentenwohnung) und erhielten dort die Aufgabe, bis um 21 Uhr pro Gruppe ca. 85 Photos von allen möglichen Bauten von Bern (die Übung Übungsleitung hatte wirk-

lich keine Mühe gescheut) aufzuschnüffeln und, je nach Fall, Ort, Verwendung etc. zu bestimmen. Nebenbei war eine möglichst originelle Gruppen-(Polaroid-) Photo zu schießen und diverse geschichtliche Fragen zu beantworten. Dank der hilfreichen Bevölkerung lösten die Gruppen die Aufgaben recht gut und holten sich auch ziemlich ausgeglichen Punkte.

Um 21 Uhr traf man sich wieder bei Marder zu Spaghetti und um 24 Uhr hatten sich die letzten in den Schlafsack zurückgezogen.

Als am Morgen die einen beim z'Morge saßen, andere im eigenhaften Badezimmer den Kopf kalt abpülten und dritte ihr Gepäck zum Auto trugen, gelang es Marder sogar, Keki zum Schlafsack hinauszureissen d.h. es konnte schon bald wieder losgehen:

Am Bahnhof war ein Velo zu faassen und alsbald im Sinne eines Rennens auf freier Route nach Bärenwil zu fahren. Dabei gelang es dem Zwischenklassenentsführer-Team Pascho/Schalk den sehr knappen Vorsprung von 6 Pt. auf knapps 10 Pt. auszubauen.

Fortsetzung Seite 22

Kern Prontograph der perfekte Tuschefüller



Kern

Kern & Co. AG, 5001 Aarau
Vermessungsinstrumente
Photogrammetrische Geräte
Zeicheninstrumente
Foto- und Kinoobjektive

Velos Motorfahräder Motorräder



Tourenräder
Rennsporträder
Kindervelos
Klappvelos

Alle Reparaturen
werden sorgfältig
ausgeführt bei

Velo-Bolliger

immer vorteilhaft

P. P.
5000 Aarau

Marianne Erne
Hohlgasse 65
5000 Aarau

64

Alles für den Hobby-Elektroniker

- Bausätze
- Halbleiter
- Fachbücher
- Messinstrumente
- Passive Elemente
- Lautsprecher, Kopfhörer

DAHMS
elektronik

Elektronik-Shop

Dahms Electronic AG



CH-5033 Buchs/Aarau - Mitteldorferstr. 57 - Postfach 34
Telefon: 064/22 77 66 - Telex 88895 dahms ch

ADRESSAENDERUNGEN BITTE AN:
Michel Voumard, Erlimatt 419, 5035 U'Entfelden